



Liebe Frankfurterinnen und Frankfurter,

unsere Welt ist komplex. Die gesellschaftliche Entwicklung fordert uns jeden Tag aufs Neue und angesichts der vielfältigen Möglichkeiten wird es immer schwieriger, die richtige Wahl zu treffen und das eigene Leben zu gestalten.

Wie kann dabei Technik das Leben leichter machen? Dieser Frage geht die aktuelle Ausgabe der Senioren Zeitschrift nach. Mit vielfältigen interessanten Beiträgen rund um die Themen „Future Aging“, „Smart City“ und „Robotik“. Auch wenn diese Begriffe erst mal etwas befremdlich klingen – Sie können sicher sein, dass dahinter sinnvolle und hilfreiche Inhalte für ein selbstbestimmtes Leben im Alter stecken. Lassen Sie sich überraschen und seien Sie ermutigt, auch im Alter Neues zu probieren.

Passend dazu berichtet die Senioren Zeitschrift über die Aktionswochen Älterwerden, die dieses Jahr unter dem Thema „Lebensqualität“ zu Vorträgen, Lesungen und Filmvorführungen einladen. Auf welche besonderen Highlights Sie sich freuen dürfen und was Sie auf keinen Fall verpassen sollten, erfahren Sie auf den kommenden Seiten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen angenehme und sonnige Frühlingstage!

Ihre

Daniela Birkenfeld

Prof. Dr. Daniela Birkenfeld
Stadträtin – Dezernentin für
Soziales, Senioren, Jugend und Recht

Die Senioren Zeitschrift Frankfurt sucht neue Freunde

Seit 1974 erfreut die Senioren Zeitschrift ihre Leserinnen und Leser viermal im Jahr mit einem interessanten Mix aus informativen Beiträgen, unterhaltsamen Reportagen, Geschichten aus Frankfurt und Veranstaltungstipps. Gerne möchten wir mit unseren Themen noch mehr Menschen in Frankfurt erreichen.

Vielleicht kennen Sie einen Ort, der geeignet ist, um die Senioren Zeitschrift auszulegen. Das kann Ihr Stammcafé sein, eine Arztpraxis, Ihre Apotheke oder ein Geschäft. Wenden Sie sich bitte an uns. Wir stellen den Kontakt her und liefern die Zeitschrift kostenfrei aus.

Ansprechpartnerin ist Jutta Perino,
jutta.perino@stadt-frankfurt.de,
Fax 069/212-30741.

Wir freuen uns auf neue Leserinnen und Leser.

Digitaler Nachlass steht Erben zu

Die Verbraucherzentrale Hessen hat erwirkt, dass das Unternehmen Yahoo seine allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) zugunsten von Erben ändert. Eine unscheinbare Klausel in den AGB von Yahoo hätte nach Ansicht der Verbraucherschützer Schwierigkeiten bedeuten können. Für die Yahoo-Konten war unter anderem geregelt, dass „alle Rechte mit dem Tod des Accountinhabers enden“. „Aus unserer Sicht war diese Klausel unwirksam“, erläutert Kai-Oliver Kruske, Referent bei der Verbraucherzentrale Hessen. „Deswegen haben wir eine Anpassung verlangt.“ Die Verbraucherzentrale berief sich bei ihrem Verlangen auf ein Urteil des Bundesgerichtshofs aus dem letzten Jahr. Profile

könnten demnach vererbt werden. Dadurch hätten Erben vertragliche Rechte – so, als hätten sie die Profile selbst angelegt. Außerdem hätten sie das Recht auf Auskunft. Dazu gehört auch, dass auf Verlangen der Erben die entsprechenden Zugangsdaten offenbart werden müssten. Wenn Erben ihre Berechtigung nachgewiesen haben, dürften Firmen sich auch nicht hinter dem Fernmeldegeheimnis oder dem Datenschutz verstecken, so das Urteil.

Wenn ein Angehöriger stirbt, müssen die Erben viele Dinge regeln. Häufig schon innerhalb weniger Tage. Dazu brauchen sie vor allem Zugang zu allen Unterlagen. Das gilt im Analogen wie im Digitalen. wdl

verbraucherzentrale

Hessen